

Tropical Seas zu Zeiten von Corona: Daniela Taschwer berichtet

Zu Beginn der Krise waren wir rund um die Uhr damit beschäftigt unsere Kunden sicher nach Hause zurück zu bringen. Dazu kam die Verunsicherung bei den Kunden und das Telefon hat praktisch pausenlos geklingelt. (Als nächstes begannen die Veranstalter, die Reisen abzusagen und von sich aus zu stornieren – auch das war wieder mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden.) (Mittlerweile haben wir den Großteil der angefallenen Arbeiten erledigt und es ist etwas Ruhe eingekehrt.

(Text und Fotos: Tropical Seas, Foto: Daniela in ihrem Element) Wie viele andere Unternehmen auch, mussten wir für alle unsere Mitarbeiter Kurzarbeit anmelden. Anders wäre es nicht möglich, die derzeitige Situation zu bewältigen. Wir sind zwar nach wie vor tätig im Büro und kümmern uns um die Belange unserer Kunden, allerdings hat sich der Aufgabenbereich insofern verändert, als wir derzeit hauptsächlich damit beschäftigt sind, bestehende Reisen auf einen späteren Reisebeginn umzubuchen. Grundsätzlich wollen viele unserer Kunden ihren Tauchurlaub so bald wie möglich nachholen. Auch trudeln schon langsam wieder die ersten Buchungsanfragen bei uns ein. Das ist ein wirklich tolles Zeichen und macht uns sehr viel Mut für die Zukunft!

(Foto: Nicole bei der Arbeit) Wir versuchen also das Beste aus der derzeitigen Lage zu machen. Gerade bei den Neubuchungen gestaltet sich das teilweise nicht ganz einfach. Jedes Land hat seine eigenen, individuellen Einreisebestimmungen. Diese werden teilweise recht kurzfristig veröffentlicht und können sich jederzeit ändern. Das Virus ist außerdem nicht überall gleichzeitig ausgebrochen, was bedeutet, dass für viele Urlaubsdestinationen noch für unbestimmte Zeit eine Reisewarnung bestehen wird.

Die Malediven beispielsweise – ein bei Tauchern extrem beliebtes Reiseziel – hat die Ausstellung der on-arrival-Visas bis auf weiteres eingestellt. Das heißt das Land ist für Nicht-Malediver nicht zugänglich. Unseren vor Ort Kontakten zufolge sollen die Maßnahmen bis Ende April anhalten. (Am 25.04. beginnt der Ramadan. Bis dieser vorbei ist, also Ende Mai, wird sich voraussichtlich nichts verändern.

Bestätigt wird seitens der Behörden allerdings nichts. (Bisher wurde sehr vorausschauend und umsichtig gehandelt. Bei Verdachtsfällen wurden Schiffe oder ganze Inseln sofort unter Quarantäne gestellt. Die Malediven gelten als virusfrei. Allerdings ist die Haupteinnahmequelle des Landes, der Tourismus, völlig zum Erliegen gekommen und es ist keine Änderung in Sicht. Für viele Tauchboote wurde als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme eine 14-tägige Quarantäne verhängt.

Die Keana, rechts im Bild, zB liegt derzeit in einer Lagune bei Bandos. Norbert Schmidt als Eigentümer ist mit seiner Frau Myriam, links im Bild, an Bord & geht täglich tauchen. Einer der alten Tauchplätze an der Malediveninsel ist besser als je zuvor. Der Platz ist völlig in Vergessenheit geraten, Fische wie jetzt nur noch im Sanden gibt. Unglaublich auch die Sichtung einer Blauflossen Stachelmakrele in ihrer Jungform. Die Zeit der Quarantäne wird für Wartungsarbeiten genutzt. In Zukunft werden wir einer völlig veränderten Reisewelt gegenüber stehen. Wann, wo und wie wieder gereist (und in unserem Fall, getaucht wird) können wir noch nicht vollständig einschätzen. (

Zu allem Überfluss wurde von der österreichischen Regierung die Empfehlung ausgesprochen, Extremsportarten zu unterlassen. Dazu zählt leider auch das Tauchen. Das heißt, wir können die freie Zeit nicht mal

für die schönste Nebensache der Welt nutzen. Uns bleibt auch gar nichts erspart!

An den Rückmeldungen unserer Kunden sehen wir aber, die Taucher zieht es wieder ins Meer. Wir freuen uns schon sehr darauf endlich wieder mit ihnen abtauchen zu dürfen, unvergessliche Reiseerlebnisse mit ihnen zu planen und für sie zu buchen. Wir sind uns sicher: die Fischlein vermissen uns schon sehnsüchtig.

Gut Luft und bleibt gesund!

Euer Team von Tropical Seas

Ä